
Die Architektur der Ruhr-Universität Bochum erhält eine besondere Auszeichnung

Big Beautiful Buildings im Europäischen Kulturerbejahr 2018

An der Ruhr-Universität Bochum (RUB) prangt ein riesiges gelbes Label. Die drei überlappenden Bs stehen für „Big Beautiful Building“. Diese Auszeichnung erhalten im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahrs 2018 beispielhafte Bauwerke im Ruhrgebiet, die in besonderer Weise von einer Zeit erzählen, die die Region geprägt hat: die 1950er bis 1970er Jahre. In keiner Zeit wurde mehr gebaut als in den Wirtschaftswunderjahren, in denen man vom Aufbruch in eine bessere Zukunft träumte. Die Architektur und der Städtebau dieser Boomjahre zeugen von politischem Wandel und sozialen Utopien, von Experimentierfreude und Innovationsgeist. Überall entstanden neue Schulen und Rathäuser, Kirchen, Kaufhäuser und Wohnsiedlungen – und Universitäten wie die RUB, die ab 1963 als erste Universität im Ruhrgebiet im Zuge einer Bildungsoffensive als Reaktion auf Krise der Industrie entstand.

„**Big Beautiful Buildings. Als die Zukunft gebaut wurde**“, eine gemeinsame Kampagne von **StadtBauKultur NRW** und der **TU Dortmund** (Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung), rückt dieses bauliche Erbe in ein neues Licht und lädt dazu ein, große und kleine, bekannte und unbekannt, auffällige und unscheinbare Gebäude wieder oder auch ganz neu zu entdecken. Im Laufe des Europäischen Kulturerbejahrs 2018 öffnet das Projekt die Türen zu ausgewählten Bauwerken. Besucht werden können Exkursionen, Vorträge, Kunstprojekte und viele andere Veranstaltungen an außergewöhnlichen Orten. Damit wollen StadtBauKultur NRW und die TU Dortmund einen grenzüberschreitenden Diskurs über den angemessenen Umgang mit dem architektonischen Erbe anstoßen, zu dem auch die RUB gehört. Deren interdisziplinäres Konzept spiegelt sich im städtebaulichen Entwurf der Düsseldorfer Architekten Helmut Hentrich und Hans Petschnigg: Der im Grünen liegende Campus ist in vier Felder geteilt, in denen die Institutsgebäude nach ihren Fachrichtungen angeordnet liegen. An der zentralen Nord-Süd-Achse reihen sich Mensa, Audimax und Bibliothek sowie das erst 1984 erbaute Musische Zentrum auf. Die Materialien Stahl, Beton und Glas stehen für den innovativen Geist der Gründungszeit. Seit 2015 steht der Komplex unter Denkmalschutz und wird vom Essener Baukonzern HOCHTIEF saniert und erweitert. Eigentümer der Ruhr-Universität ist der Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalen.

Im Laufe des Europäischen Kulturerbejahrs 2018 öffnet das Projekt die Türen zu ausgewählten Bauwerken und setzt die „Big Beautiful Buildings“ eindrucksvoll in Szene. Besucht werden können Exkursionen, Vorträge, Kunstprojekte und viele andere Veranstaltungen an außergewöhnlichen Orten. Damit wollen StadtBauKultur NRW und die TU Dortmund einen grenzüberschreitenden Diskurs über den angemessenen Umgang mit dem architektonischen Erbe anstoßen.

Mehr Informationen zur Kampagne und Programm unter: www.bigbeautifulbuildings.de

Alle Neuigkeiten, Projekte und Veranstaltungen im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres 2018 in Deutschland finden Sie unter www.sharingheritage.de

Ansprechpartner Presse:

Jens Wylkop

Pressereferent | Abteilungsleiter

Dezernat Hochschulkommunikation

Interne Kommunikation und Pressearbeit

Ruhr-Universität Bochum (RUB), Universitätsstraße 150, 44801 Bochum

T: 0234 32 28355

MAIL: jens.wylkop@uv.ruhr-uni-bochum.de

WEB: www.uv.rub.de/dezernat8

Christoph Kremerskothen

StadtBauKultur NRW, Leithestraße 33, 45886 Gelsenkirchen

T: 0209 31981-20

M: 0171 7064804

MAIL: christoph.kremerskothen@stadtbaukultur.nrw.de

WEB: www.stadtbaukultur.nrw.de

Anmeldung zum Pressegespräch per E-Mail an: pr@rub.de

Presseinformationen/-fotos: <https://bigbeautifulbuildings.de/ueber/presse>

Facebook: www.facebook.com/bigbeautifulbuildings

Instagram: www.instagram.com/big.beautiful.buildings

Hashtag: #bigbeautifulbuildings

Über StadtBauKultur NRW

StadtBauKultur NRW setzt sich für eine lebenswerte, nachhaltig und qualitativ gestaltetete bauliche Umwelt in Nordrhein-Westfalen ein. Sie will dazu beitragen, den aktuellen Herausforderungen an unsere gebaute Umwelt mit zukunftsweisenden und zugleich geschichtsbewussten Konzepten zu begegnen. Zu diesem Zweck realisiert StadtBauKultur NRW eigene Projekte, Veranstaltungen und Publikationen und sie unterstützt Dritte, ihre Ideen für Nordrhein-Westfalen zu verwirklichen. Sie richtet sich sowohl an Fachleute aus dem Bauwesen und Entscheidungsträger in den Kommunen als auch an betroffene und aktive Bürgerinnen und Bürger.

Über das Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung an der TU Dortmund

Das Fachgebiet beschäftigt sich in Lehre und Forschung mit aktuellen Fragestellungen der Stadtentwicklung, mit dem Wandel von Stadt und Landschaft, mit Umstrukturierungsprozessen ganzer Stadtquartiere und einzelner Standorte. In diesem Zusammenhang erfolgt am Fachgebiet sowie in der daran angebotenen Fachgruppe Städtebauliche Denkmalpflege auch eine intensive Auseinandersetzung mit Themen der jüngeren Städtebaugeschichte und dem Umgang mit den Bauten und Anlagen der 1950er bis 1970er Jahre. Dies drückt sich in Forschungsprojekten, Studien und unterschiedlichen Veranstaltungsformaten innerhalb und außerhalb der Hochschule aus.